universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Kastelruth

urn:nbn:at:at-ubi:2-12301

Gerichtsbezirk Kastelruth.

Gemeinde Kastelruth.

Gemischte Alpen.

1. Seiser-Alpe.

Lage: Diese ganze große Alpfläche erstreckt sich vom Schlern im Westen bis zum Fuße des Platt- und Langkofelgebirges im Osten auf circa 8 Stunden und hat eine Breite von mehr als 3 Stunden; sie bildet ein großes, hügeliges Plateau, mit ringsum, theils mehr, theils weniger steilen Weideflächen. Abrutschungsflächen und Muhrgänge kommen mehrere vor, wie auch an einzelnen Stellen Abfallsgefahr für das Vieh besteht. Sie gränzt an Galtalpen. Boden: der tiefe Einschnitt des Saltarirthales scheidet die Alpe nicht nur nach der Terrain- sondern auch nach der Bodenbeschaffenheit in zwei ungleiche Abschnitte. Der östliche Theil setzt sich hauptsächlich aus Augitporphirlagen zusammen, während der weitaus größere, westliche Theil der oberen Triasformation angehört und vorwiegend aus Zersetzungsprodukten des Augitporphir und einem dunklen Mergel bestehen. Die Wald- und Alpenweide ist mehr steinig und trocken; die Wiesen sind abwechselnd trocken und sumpfig, theils entsprechend feucht. Das Futter ist mit Ausnahme der sumpfigen Stellen gut und fett. Wege: theils gut, theils mittelmäßig. Servituten: das Nachweiderecht auf den Alpwiesen vom 24. August bis Mitte September. Auftrieb: für die Ochsen vom 1. Juli — 14. September; für die Kühe, welche größtentheils altmelk sind, Stiere und andere Rinder vom 1. Juni — Mitte September, der Weidegang ist unter Aufsicht der Hirten frei. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 92 Hütten mit Stallungen und Heulagern, nebst circa 350 Heustädeln im mittelmäßigen Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: viele. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse werden größtentheils im eigenen Hausbedarf verwendet. Löhne: für jeden der 2 Oberhirten 70 fl., für die weitern 3 Ochsen-Hirten je 60 fl. Lohn ohne Kost; für die 91 Senner bei den Schwaigen je 30—40 fl. und für 91 Hirtenjungen je 8—10 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem höchst primitiven Zustand und geschieht für deren Verbesserung nichts. In Folge von Vermuhrungen und Abrutschungen hat der Besatz seit circa 20 Jahren um mindestens 20% abgenommen.

Gemeinde St. Ulrich.

Melk-Alpen.

1. Babes-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil, gegen O. und W. abdachend; gränzt an Galtalpen. Boden: kalkig und trocken mit theilweisen Erdabrutschungen; weniges aber fettes Futter. Wege: gut. Auftrieb: 1. Juni — 15. September; meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: für den Hirten 75 fl., für den Jungen 25 fl. ohne Kost. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

Galt-Alpen.

2. Raschötzer-Alpe.

Lage: Ober Holz, wenig steil, größtentheils nach S. abdachend; gränzt an eine gemischte Melkalpe. Boden: Porphyr, theilweise steinig und trocken; das Futter ist mittelmäßig. Wege: gut. Auftrieb: 25. Mai — 14. September; die Pferde weiden gewöhnlich nur einen Monat lang, daher von den aufgetriebenen 113 Stücken auf die ganze Weidezeit von 114 Tagen 30 Stücke entfallen. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall für krankes Vieh, im schlechten Zustand. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 4 Hirten mit je 75 fl. Lohn ohne Kost; jedoch dürfen sie eine Kuh oder ein Paar Ziegen für sich halten. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemeinde St. Christina.

Melk-Alpen.

1. Untere Aschkler-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht nach S. ab und gränzt an die oberhalb gelegene Aschkler-Galtalpe. Boden: trockener Kalk; größtentheils fettes Gras. Wege: gut und nicht lang. Auftrieb: die Weidezeit dauert nur 2—3 Wochen während der Zeit des Mähens der Bergwiesen, von welchen das Heu zu Thal gebracht wird. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine, doch werden die Kühe bei den, in den Bergwiesen befindlichen Heupillen allnächtlich eingestellt. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Produkte und Löhne keine, da die Milch von den Mähern, welche gleichzeitig die Huth besorgen, verbraucht wird. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Fränes-Alpe.

Lage: Ober Holz, meistens steil nach O. und S. abgedacht; gränzt an Melkalpen. Boden: steiniger Kalk, trocken; wenig aber gutes Futter. Wege: zwar steinig aber nicht beschwerlich, 1—1½ Stund lang. Auftrieb: 1. Juni — 14. September; der Weidegang ist frei und werden die Kühe täglich nach Hause getrieben. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Kuhhirten 125 fl. und den beiden Schafhirten 165 fl. Lohn ohne Kost. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

3. Gandevaves-Alpe.

Lage: Im Holz, mit nördlicher Abdachung, gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: Kalk-, Dolomit- und Basaltgestein, entsprechend feucht; gutes Futter. Wege: gut. Auftrieb: für Kühe und Galtrinder vom 1. Juni — 1. September, für die Ochsen vom 1. Juni — 7. Juli (wo dann dieselben auf die nachfolgende höher gelegene Alpe kommen), die Pferde weiden nur einen Monat, daher durchschnittliche Weidezeit 56 Tage; der Weidegang ist möglichst abgesondert für Kühe und Ochsen, sonst frei unter Aufsicht; die Kühe sind altmelk. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: öfters die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten mit Ställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 3 Kuh- und Galthirten zusammen 200 fl. und 2 Ochsenhirten 80 fl. ohne Kost. Die Alpe ist den Verhältnissen entsprechend gehalten.

Galt-Alpen.

4. Montesora-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig und nur selten steil gegen N. abgedacht, gränzt an Wald und gemischte Melkalpen. Boden: Kalk und Dolomit, theilweise steinig, mehr trocken; fettes Futter. Wege: gut und 2 Stunden lang. Auftrieb: 7. Juli — 7. September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: öfters die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten 90 fl. ohne Kost. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

5. Cisles-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil gegen S. abdachend, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: felsig und steinig, mit vielen Lawinenstrichen; das Futter ist sehr gut und fett. Wege: gut aber ziemlich lang. Auftrieb: 15. Juni — 15. September; der Weidegang ist frei. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 schlechte Hütte. Wasser und Holz: genügend, letzteres entfernt. Zäune: an den gefährlichen Stellen Schutzmauern. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirt sammt Hirtenjunge 110 fl. ohne Kost, jedoch können sie eine Kuh oder 2 Ziegen halten. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten, doch hat in Folge der fortwährenden Abrutschungen die Zahl der Grasrechte seit circa 20 Jahren um mehr als 40% abgenommen.

6. Obere Aschkler-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach S. abgedacht; gränzt an Melk- und Galtalpen. Boden: steiniger, trockener Kalk; fettes Futter. Wege: steinig, sonst gut und 2—3 Stunden lang. Auftrieb: 9. August — 9. September. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Ställe. Wasser: genügend. Holz wird nicht benöthiget. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft und Löhne: keine. Es wird nämlich die Huth von den gewöhnlichen Dienstleuten der Viehbesitzer besorgt. Die Alpe ließe sich ganz wesentlich verbessern.

Gemeinde Wolkenstein.

Melk-Alpen.

1. Ferrara-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils ziemlich flach gegen W. abgedacht; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: theils Kalk-, theils Sandstein; wenig, aber fettes Futter. Wege: gut fahrbar, 1—2 Stunden lang. Auftrieb: die Weidezeit dauert nur 4 Wochen, während der Zeit des Mähens der Bergwiesen, von welch letzteren das Heu zu Thal gebracht wird. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine, und nur auf den Bergmähdern sind circa 20 Heustädl, in welchen die Mäher übernachten, während die Kühe im Freien bleiben müssen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft, Produkte und Löhne: keine. Die Huth wird von den Mähern besorgt. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

2. Wolkensteiner Kuhalpe.

Lage: Ober und im Holz, nach N. abdachend; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: wenig steinig, entsprechend feucht; fettes Futter. Wege: ziemlich gut, 1—1½ Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 15. September, mit vorwiegend altmelken Kühen; der Weidegang ist frei. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten erhalten 30 kr. für jede Kuh und haben bei den Gutsbesitzern abwechselnd die Kost. Die Alpe ist den Verhältnissen entsprechend gehalten.

Gemischte Alpen.

3. Tschavazes-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, theils steil, theils flach, mit vielen Abrutschungsstellen, nach N. abgedacht; gränzt an Melkalpen. Boden: Dolomit und Sandstein, meistens sehr steinig und trocken; wenig, aber fettes Futter. Wege: gut fahrbar, 2—3 Stunden lang. Servituten: keine, doch gehört nicht die ganze Alpe der Gemeinde Wolkenstein, sondern 4 Parzellen im Gesammtmaße von circa 100 Hectar sind Eigenthum von vier Hofbesitzern in Wolkenstein und St. Christina, welche circa 53 Stück Großrinder während des ganzen Monats August hier weiden lassen. Auftrieb: derselbe ist für jede der 7 Schwaigen verschieden und es erstreckt sich die Dauer der Weidezeit auf 30—75 Tage und kann im Durchschnitte mit 50 Tagen angenommen werden. Heuvorrath: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: es befindet sich nur bei 1 Sennhütte ein Stall für das Melkvieh. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: es wird nur bei einer Schwaige etwas Butter und Käse zum Hausbedarfe erzeugt; von den übrigen Schwaigen kommen die Kühe täglich nach Hause, wo sie gemolken werden und die Milch in der Hauswirthschaft verwendet wird. Löhne: 1 Senner und 1 Junge mit zusammen 60 fl. nebst der Kost. Ferner 2 Kuhhirten mit zusammen 24 fl. und der Kost, und 2 Ochsenhirten mit zusammen 80 fl. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

Galt-Alpen.

4. Katul- und Forno-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils sanft, theils steil nach W. abdachend, Steinabrutschungen und Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an gemischte Alpen. Boden: trockener, felsiger Kalk; fettes Futter. Wege: schmaler, schlechter Steig, 2 Stunden lang. Auftrieb: Anfangs Juli — Anfangs September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 40 fl. bis 50 fl., ohne Kost, jedoch kann er 1 bis 2 Ziegen frei halten. Diese Alpe ließe sich noch verbessern.

Gemischte Galt-Alpen.

5. Langthal- oder Krispines- und Puez-Alpe.

Lage: Ober Holz, meistens steil nach allen 4 Weltgegenden abgedacht, Lawinen- und Abfallsgefahr vorhanden; an Galtalpen angränzend. Boden: felsiger Kalk mit einzelnen trockenen Grasplätzen; wenig aber gutes Futter. Wege: schlecht, gefährlich und 2—3 Stunden lang. Auftrieb: die Weidezeit dauert vom 1. Juli — 1. September; für Schafe jedoch nur während des Monats September, daher die Zahl der aufgetriebenen 800 Schafe in der Tabelle für die längere Weidezeit auf 400 Stücke reduzirt wurde. Der Weidegang ist abgesondert einerseits für Pferde und Ochsen, andererseits für Schafe und Ziegen. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten für Pferde und Ochsen ꝛc. mit 80 und 50 fl., dann 2 Schafhirten mit je 20 fl., ohne Kost; jedoch kann jeder Hirte eine Ziege frei halten. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten, könnte aber rationeller bewirthschaftet werden.

Schaf-Alpen.

6. Stabia-Alpe.

Lage: Ober Holz, meist steil und terrassenförmig nach S. abdachend, Abfalls- und Steinschlagsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: felsiger Kalk mit einzelnen Grasflecken. Wege: schlecht und gefährlich, 2—3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 1. September; der Weidegang ist frei, jedoch gesondert für Pferde und Schafe. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: an den gefährlichen Stellen Steinmauern. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 120 bis 130 fl. ohne Kost, jedoch können sie 2—3 Ziegen frei auftreiben. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande.

Gemeinde Völs.

Galt-Alpen.

1. Schlern-Alpe.

Lage: Ober Holz, Abfallsgefahr vorhanden; ist ganz isolirt. Boden: trockener Kalk, mehr Felsen als Weideplätze; wenig aber gutes Futter. Wege: schlecht und 3—4 Stunden lang. Auftrieb: 1. August — 1. September; der Weidegang ist frei. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine, nur einige Steinmauern an den gefährlichsten Stellen. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 4 Saltner oder Hirten zusammen 100 fl. und freie Weide für 4—5 Ziegen oder 1 Kuh. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Tabellarisches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsbezirke Kastelruth.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpenanger Hektar	Alpenanger Ar	reiner Weide Hektar	reiner Weide Ar	Waldweide Hektar	Waldweide Ar	Summa Hektar	Summa Ar	Höhe über dem Meere in Metern
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Kastelruth	Seiseralpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	2625	84	1248	18	1104	89	4978	91	1420-2210
			Summe resp. Durchschnitt		2625	84	1248	18	1104	89	4978	91	1420-2210
1	St. Ulrich	Babesalpe	Melkalpe	Gemeinde	—	—	30	93	197	18	228	11	1580-1890
2		Raschötzeralpe	Galtalpe	"	—	—	433	16	980	59	1413	75	1420-2210
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	464	9	1177	77	1641	86	1420-2210
1	St. Christina	Untere Aschkleralpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	18	42	—	—	18	42	1260-1580
2		Fränesalpe	gemischte Melkalpe	"	—	—	213	50	17	26	230	76	1420-1890
3		Gandevavesalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	19	90	65	60	158	83	244	33	1580-1730
4		Monteforaalpe	Galtalpe	"	—	—	256	74	—	—	256	74	1730-1896
5		Cislesalpe	"	Interessentschaft	—	1	361	97	—	—	361	98	1890-2210
6		Obere Aschkleralpe	"	"	—	—	60	78	—	—	60	78	1890
			Summe resp. Durchschnitt		19	91	977	1	176	9	1173	1	1260-2210
1	Wolkenstein	Ferraraalpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	39	35	—	—	39	35	1890-2210
2		Wolkensteiner Kuhalpe	"	Gemeinde	—	—	144	87	—	—	144	87	1730-2050
3		Tschavazesalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	630	5	—	—	630	5	1730-2210
4		Katul- und Fornoalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	95	96	—	—	95	96	1890-2050
5		Langthal-, oder Krispines- und Puezalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	480	48	120	12	600	60	1700-2210
6		Stabiaalpe	Schafalpe	Privat	—	—	338	61	—	—	338	61	1890-2210
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1729	32	120	12	1849	44	1730-2210
1	Völs	Schlernalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	554	39	—	—	554	39	2210-2520
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	554	39	—	—	554	39	2210-2520

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:						Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag			
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 300 Kilo reduzirt lebend)	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26		27	28
100	93300	933	17	492	300	186	—	—	—	—	—	110	933	5	34	5	34	5·34		150	1
100	93300	933	17	492	300	186	—	—	—	—	—	110	933	5	34	5	34	5·34		150	
107	4066	38	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	38	6	—	6	—	5·61		143	1
114	46136	405	—	—	282	94	—	—	30	—	—	—	404·7	3	49	3	49	3·06		261	2
113	50202	443	—	38	282	94	—	—	30	—	—	—	442·7	3	71	3	70	3·28		245	
18	216	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	54	1	54	8·56		94	1
105	11550	110	—	75	—	—	—	—	—	280	—	—	110	2	10	2	10	2·00		400	2
56	18592	332	—	100	200	30	—	—	6	—	—	—	332	—	74	—	74	1·32		609	3
60	12000	200	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	200	1	28	1	28	2·13		374	4
90	6480	120	—	—	60	—	—	—	6	—	—	—	72	3	2	5	3	5·59		143	5
30	2310	77	—	—	77	—	—	—	—	—	—	—	77	—	79	—	79	2·63		304	6
64	51148	851	—	187	537	30	—	—	12	280	—	—	803	1	38	1	46	2·28		349	
28	420	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2	62	2	62	9·36		85	1
78	5850	75	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	75	1	93	1	93	2·47		323	2
50	13225	264		100	162	—	—	—	—	20	—	—	264·5	2	39	2	38	4·76		168	3
60	2700	45	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	45	2	13	2	13	3·55		225	4
63	21294	338	—	—	180	—	4	—	48	400	80	—	338	1	78	1	78	2·83		284	5
63	5071	80	—	—	—	—	—	—	9	500	—	—	80·5	4	23	4	26	6·76		119	6
59	48560	817	—	190	387	—	4	—	57	920	80	—	818	2	26	2	26	3·83		210	
30	9480	316	—	—	280	—	—	—	18	—	—	—	316	1	75	1	75	5·83		137	1
30	9480	316	—	—	280	—	—	—	18	—	—	—	316	1	75	1	75	5·83		137	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer									fl.	kr
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Kastelruth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2749	—
		—	—	—	—	—	—	295										2749	—
1	St. Ulrich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*190	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*968	—
		—	—	—	—	—	—	262										1158	—
1	St. Christina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*12	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*470	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*536	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*466	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	1200	—	—	—	252	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*77	—
		—	—	—	—	—	—	226										1813	—
1	Wolkenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*30	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*240	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*546	50
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*67	50
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*510	—
6[1]		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—
		—	—	—	—	—	—	195										1594	—
1	Völs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*329	—
		—	—	—	—	—	—	104										329	—

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

[1]) ad 6. Der Pachtzins, welcher für diese Alpe mit 200 fl. noch immer sehr nieder ist, betrug früher nur 100—150 fl.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse: fetter	Käse: halbfetter	Käse: saurer und magerer (Schnitt)	Käse: Zieger und Topfen	Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
2	95	2	95	—	55	—	37	—	—	—	—	—	91	—	—	96	—	187	5	1
2	95	2	95	—	55	—	37	—	—	—	—	—	91	—	—	96	—	187	5	
5	—	5	—	—	83	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	19	1
2	39	2	39	—	68	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	101·2	2
2	61	2	62	—	70	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	73·8	
1	—	1	—	—	65	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4	27	4	27	2	4	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	27·5	2
1	62	1	62	2	19	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	66·4	3
2	33	2	33	1	82	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	66·7	4
2	10	3	71	—	70	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	36	5
1	—	1	—	1	27	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	15·4	6
2	13	2	26	1	55	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	19	42·3	
2	—	2	—	—	76	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3	20	3	20	1	66	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	37·5	2
2	7	2	7	—	87	—	52	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	44·1	3
1	50	1	50	—	70	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	45	4
1	51	1	51	—	85	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	84·5	5
2	50	2	48	—	59	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	40·3	6
1	95	1	95	—	86	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	14	—	15	54·5	
1	4	1	4	—	59	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	79	1
1	4	1	4	—	59	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	79	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen nach ihrer Benützung: Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	nach ihren Eigenthümern: Privat	Interessentschaft	Gemeinde	K. K. Aerar	Korporationen und Fonde	Summe	Flächenmaß an Alpen-Anger: Hektar	Ar	reiner Weide: Hektar	Ar	Waldweide: Hektar	Ar	Summe: Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1	Kastelruth	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2625	84	1248	18	1104	89	4978	91
2	St. Ulrich	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	464	9	1177	77	1641	86
3	St. Christina	1	1	—	1	3	—	—	—	4	2	—	—	6	19	91	977	1	176	9	1173	1
4	Wolkenstein	2	—	1	1	1	—	1	1	2	3	—	—	6	—	—	1729	32	120	12	1849	44
5	Völs	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	554	39	—	—	554	39
	Summe resp. Durchsch.	4	1	2	2	6	—	1	1	7	8	—	—	16	2645	75	4972	99	2578	87	10197	61

Nummer der Gemeinden	Von der Gesammtfläche der Alpen entfallen für: ein reduzirtes Weiderecht: Hektar	Ar	ein Mittelstück: Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag: Ar	Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilo Heu	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht: fl.	kr.	alle Weiderechte oder sämmtliche Alpen: fl.	kr.	ein Hektar Boden: fl.	kr.	Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück: Kreuzer	Gesammt-Weidezins der Alpen: fl.	kr.
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49	
1	5	34	5	34	5·34	150	—	—	—	—	—	—	295	2749	—
2	3	71	3	70	3·28	245	—	—	—	—	—	—	262	1158	—
3	1	38	1	46	2·28	349	—	—	—	—	—	—	226	1813	—
4	2	26	2	26	3·83	210	—	—	—	—	—	—	195	1594	—
5	1	75	1	75	5·83	137	—	—	—	—	—	—	104	329	—
	3	4	3	8	4·03	198	—	—	—	—	—	—	231	7643	—

des Gerichts-Bezirks Kastelruth.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 300 Kilo lebend) reduzirt	Nummer der Gemeinden
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1420-2210	100	93300	933	17	492	300	186	—	—	—	—	—	110	933	1
1420-2210	113	50202	443	—	38	282	94	—	—	30	—	—	—	442·7	2
1260-2210	64	51148	851	—	187	537	30	—	—	12	280	—	—	803	3
1730-2210	59	48560	817	—	190	387	—	4	—	57	920	80	—	818	4
2210-2520	30	9480	316	—	—	280	—	—	—	18	—	—	—	316	5
1260-2520	76	252690	3360	17	907	1786	310	4	—	117	1200	80	110	3312·7	

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für: ein Weiderecht fl.	kr.	ein Mittelstück fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform fl.	kr.	Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter	Käse: fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Senninn und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Gemeinden
								Kilo												
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
2	95	2	95	—	55	—	37	—	—	—	—	—	91	—	—	96	—	187	5	1
2	61	2	62	—	70	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	73·8	2
2	13	2	26	1	55	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	19	42·3	3
1	95	1	95	—	86	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	14	—	15	54·5	4
1	4	1	4	—	59	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	79	5
2	28	2	31	—	75	—	38	—	—	—	—	—	92	—	—	139	—	231	14·3	

Der Gerichtsbezirk Kastelruth gränzt im Norden an den Bezirk Klausen, im Osten an Enneberg, südlich an die Bezirke Fassa und Bozen und im Westen an letzteren und den Gerichtsbezirk Klausen.

Er umfaßt 4 Orts- (5 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 7750 Seelen; sein Flächenraum beziffert sich auf 2·8 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge erstreckt sich von Südwest nach Nordost auf 33·9 Kilometer; die größte Breite, vom Schönbühelberg im Süden bis zum Grödnerbach im Nordwesten, mißt 12·5 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bauarea 53 Hectar, auf Aecker 1399, Wiesen 6355, Gärten 20, Weingärten 16, Weiden und Alpen 5400, Wald 11069, Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs 4 und auf unproduktiven Boden 3164 Hectar.

Die Gebirge gehören größtentheils den südlichen Kalkalpen an und bilden den eigentlichen Stock der Dolomit-Gebilde.

Unter den zahlreichen Gewässern ist der Eisack, welcher den Bezirk im Westen begränzt, das bedeutendste.

Das Klima, in den Niederungen milde, ist auf dem hohen Mittelgebirge fast kalt. Es bildet daher die Viehzucht die einträglichste Erwerbsquelle der Bewohner dieses Bezirkes.

Der gesammte Viehstand beziffert sich auf 187 Pferde, 12 Maulthiere und Esel, 35 Stiere, 2439 Kühe, 1144 Ochsen, 331 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 3088 Schafe, 351 Ziegen und 148 Schweine.

Von den 16 Alpen befindet sich 1 im Privatbesitze, 7 sind Interessentschafts- und 8 Gemeindealpen. In Bezug auf ihre Benützung zerfallen sie in 4 Melkalpen, 1 gemischte Melkalpe, 2 gemischte Alpen, 2 gemischte Galtalpen, 6 Galtalpen und 1 Schafalpe.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 zwischen 1200—1600 Meter, 4 zwischen 1400—1900, 2 zwischen 1400—2210, 1 zwischen 1700—2000, 7 zwischen 1700—2210 und 1 zwischen 2200—2520 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 50% sämmtlicher Alpen.

Der Boden ist größtentheils steinig und trocken; das Futter zwar spärlich aber recht gut.

Der Besatz der Melkalpen besteht vorwiegend aus altmelken Kühen; der Weidegang ist frei.

Für den Unterstand der Thiere ist nur auf 6 Alpen gesorgt und zwar auf 5 durch Ställe, während auf 1 Alpe die Kühe in den dort befindlichen Heupillen eingestellt werden.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel Mitte Juni, der Abtrieb Mitte September. Die Dauer der Weidezeit beträgt durchschnittlich 76 Tage. Von 2 Alpen werden die Kühe täglich nach Hause getrieben.

An Servituten haftet nur auf 1 Alpe das Recht der Nachweide für fremdes Vieh.

Heuvorräthe finden sich auf 5 Alpen, doch wird derselbe bei 2 Alpen zu Thal gebracht.

Assekuranzen bestehen nirgends und an Krankheiten tritt auf 3 Alpen öfter die Maul- und Klauenseuche auf.

Wasser und Holz findet sich überall in genügender Menge, doch ist letzteres auf 1 Alpe weit entfernt.

Die Düngerwirthschaft ist ganz vernachlässigt und der Zustand der Alpen ist bei 4 schlecht, bei den übrigen mittelmäßig. Die Zahl der Grasrechte hat seit circa 20 Jahren um 10% abgenommen.

An Produkten wird nur Butter und saurer Käs bereitet, die im eigenen Haushalt der Viehbesitzer verbraucht werden.